

DIE LINKE: Eine Schule für alle

Dorstener Schullandschaft morgen – ein Traum

Mir träumte, alle ehemaligen Pennäler hätten auf einmal ihren Dünkel vergessen und den Vorschlag gemacht: Petrinum und Schulzentrum Pliesterbecker Straße, durch den lauschigen Radweg verbunden, das wären zwei Gesamtschulen, deren Oberstufen miteinander kooperieren. Rektor an der Pliesterbecker Straße wäre kein anderer als Friedhelm Fragemann, der Architekt dieser Lösung. Das würde vielleicht auf Dauer das Aus der Gerhard-Hauptmann-Realschule bedeuten. Aber das Modell würde von der Bevölkerung begeistert angenommen (außer von ein paar ewig Gestrigen).

Ob die Laurentiusschule in Lembeck nicht auch das Zeug zu einer weiteren, der vierten Gesamtschule Dorstens, hätte, klein aber fein? Sicher, mit all den Schülern aus den nordwestlichen Ortsteilen, die jetzt nach Maria Veen und Barkenberg fahren müssen. Die Oberstufe könnte mit Barkenberg kooperieren.

*Und im Gebäude der Matthäusschule wäre **kein** neues Fitnessstudio und **kein** anderer Tempelmann-Betrieb, sondern die städtische Musik- und Kunstschule.*

*Im Traum dachte ich: **Geht doch!***

Außerdem wären da noch die Geschwister-Scholl-Schule und die beiden Ursulinenschulen, sozusagen als Schulmuseum. Kinder könnten staunend verfolgen, wie früher unterrichtet wurde.

Wie gesagt, ein Traum. Aber unseren Politikern im Amte fällt so etwas nicht einmal im Traume ein!

Karl Türck, Pressesprecher DIE LINKE. Dorsten